



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnent: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.

Begegnete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N. 25.

Welzheim, Samstag den 17. Februar,

1883.

A m t l i c h e s .

W e l z h e i m .

An die Ortsvorsteher.

Der auf den 27. d. Mts. fallende Viehmarkt in Winterbach ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem genannten Orte, durch Beschluß der K. Regierung für den Jagdkreis vom 13. d. Mts., eingestellt worden.

Den 15. Februar 1883.

K. Oberamt.
 Kirchner.

D e u t s c h l a n d .

Berlin, 14. Februar. Reichensperger beantragte zur 3. Lesung des Stats im Reichstage, die 550 000 M für den Kaiserpalast in Straßburg vorläufig zu bewilligen, aber den Kanzler um Veranlassung der Anfertigung eines andern Planes, womöglich mittelst Ausschreibung einer engeren Konkurrenz zu ersuchen. (Reichensperger will den Palast, wie bekannt, gothisch haben.) — Die Krankenkassenkommission des Reichstags nahm mit 19 gegen 2 (fortschrittliche) Stimmen das ganze Gesetz nach den Beschlüssen der 2. Lesung an. — Die Min. 3. schreibt: „Die Verhandlungen im Bundesrath über Briefmarkenfrage beginnen in einigen Tagen. Der bayr. Minister v. Crailsheim und der württ. Minister Wittnacht sind bereits in Berlin eingetroffen. Bayern und Württemberg werden, wie mit Bestimmtheit mitgetheilt werden kann, den Reservatstandpunkt aufrechterhalten, dagegen dazwischen willigen, daß in beiden Staaten Reichspostkarten zur Beförderung angenommen werden. An allgemeine Einführung der Reichspostwerthzeichen ist vorläufig noch nicht zu denken.“

Berlin, 13. Februar. Eine officiöse Mittheilung besagt, daß Prinz Friedrich Karl von seiner Orientreise in den Tagen vom 8. bis 15. März hieher zurückkehren und dann erst eine Erklärung über den Antritt seiner Erbschaft abgeben werde. Davon würde es auch abhängen, ob die berühmten Waffensammlungen in den Besitz des Staates übergehen werde.

Berlin, 14. Februar. Die österreichisch-deutsche Eisenbahntarif-Conferenz wurde heute nach protokolларischer Feststellung sämtlicher Beschlüsse geschlossen.

Berlin, 15. Februar. Beim Präsidenten des Reichstags sind bisher 680,000 Mark für die Ueberschwennten eingegangen. Auf Württemberg kommen 2 $\frac{1}{2}$. Im Besitz des Reichskanzlers befinden sich noch 111,000 Mark, über deren Vertheilung er sich Vorschläge von der Reichstagskommission erbeten hat.

Stuttgart, 14. Februar. Das Bleibtreu'sche Gemälde: „Schlacht bei Wörth“, welches seit 2 Jahren die Runde durch fast sämtliche Städte Württembergs machte, ist nunmehr in Stuttgart wieder eingetroffen. Seine Ausstellung hat ein glänzendes Resultat ergeben. Die reine Einnahme, welche in die Kasse des Kriegerbundes fließt, beträgt nämlich rund 20,000 M. Das Bild wird nunmehr in der Gallerie des Kgl. Lustschlosses Rosenstein aufgestellt werden.

Stuttgart, 14. Februar. Gestern Nachmittag wurde unter großer Theilnahme der israel. Gemeinde, der israel. Oberkirchenbehörde und der gesammten bürgerlichen Kollegien

Hofrath Ad. Levi beerdigt, der in Heidelberg, wo er operirt wurde, starb. — Als Festoper zur Geburtsfeier Sr. Maj. des Königs ist Mignon gewählt worden, die seit dem Abgang der Frau Luger vom Repertoire verschwunden war.

Stuttgart, 15. Februar. Zum ersten Male im bevorstehenden Frühjahr wird die Gewerbehalle ihren vollen landschaftlichen Schmuck tragen. Die Knospen der dort im Herbst gesetzten Bäume zeigen bereits die Spuren des herannahenden Lenzes. Der Platz ist mit Kastanien eingefast und eine schattige Allee wird gerade auf das Hauptportal zuführen. Diese Pflanzung erhält eben unter der Leitung von Inspektor Wagner eine Erweiterung; die Lindenallee wird auf der südwestlichen Seite zweizeilig gemacht und zwischen Turnhalle und Kirche wird der Tummelplatz der lieben Jugend mit den Kronen von Kastanienbäumen beschattet. Die jüngsten Verschönerungen, die diesem Stadttheile zu Theil geworden, verdanken wir ohne Zweifel den Vorbereitungen für die Landesgewerbeausstellung. Allein wir möchten den freundlichen Leser bitten, sich etwa 1 $\frac{1}{2}$ Jahrzehnte weiter rückwärts zu versehen, in jene Zeit, wo der Stadtgarten eine Steinwüste und noch nicht einmal in Gedanken fertig, wo noch die Reste der alten Stadtallee und ein Theil der früheren Militärstrafanstalt übrig war. Jetzt stehen in dem Stadttheil, der damals noch der geordneten Straßen entbehrte, 5 herrliche Bauten. Polytechnikum und Baugewerbeschule haben gegenüber den reizenden Garten, Realgymnasium und Gewerbehalle, sowie Garnisonkirche theilen sich in die Alleen, die sich den trefflich geführten Straßen entlang ziehen. Alle diese großen Monumentalbauten haben landschaftlichen Schmuck. Beide Momente wirken zusammen, um auf den Beschauer einen höchst vortheilhaften Eindruck hervorzubringen. Damit ist aber die Entwicklung dieses Stadttheils noch nicht abgeschlossen. Binnen wenigen Jahren wird uns im Friedhof des Hoppelau ein neuer Park zuwachsen. Durch Geschichte und durch Pflanzung wird der Ort stets einen ernsten Eindruck machen; aber es wird keine Schwierigkeiten haben, den Park als einen Ort stiller Erholung von mehreren Seiten leicht zugänglich zu machen. Was auch aus einigen verfügbaren Plätzen (wie z. B. dem Plage hinter der Baugewerbeschule) werden möge; der ganzen Gegend bleibt ein großstädtischer Charakter erhalten und ein gesunder obendrein, da hier die Pflanzenwelt über die Anstedelung weit überwiegt und diese günstige Mischung sich noch steigert, je mehr die Stadt sich den Höhen nähert.

Hottweil, 13. Februar. Der Postbote Gaiselmann von Felsenhausen, ein junger lediger Mensch von 23 Jahren, ist flüchtig geworden, weil er, soweit bis jetzt bekannt, mehr als 1200 M unterschlagen hat. Das Geld war meist für arme Leute bestimmt, denen es von Verwandten aus Amerika zugebacht war.

Seilbromm, 15. Februar. Ein Ehepaar in unserer Stadt, das in anerkanntem Fleiß auf seinem dornigen Lebenswege einander beigefanden, Luchscheerer Mertens und Frau, feiert nächsten Samstag in bescheidener Stille, wie es die Verhältnisse erheischen, seine goldene Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaare einen ruhigeren Lebensabend, als er demselben bisher zu Theil wurde.

Geislingen, 14. Februar. Heute feierte hier Fabri-

kant Franz Kauzmann seine silberne Hochzeit und übergab der Stadt aus diesem Anlasse eine Stiftung von 2000 *M.*, deren Zinsen alljährlich am 14. Februar an unterstützungsbedürftige Handwerker ausgeteilt werden sollen. Der sehr beachtete Jubilar, Gründer und Theilhaber der Elfenbeinwaarenfabrik Gebrüder Kauzmann, stiftete vor einigen Jahren in unsere evangelische Kirche ein werthvolles, gemaltes Fenster. Möge dem verehrten Jubelpaare ein langes glückliches Leben beschieden sein.

Bayreuth, 15. Februar. Der Magistrat beschloß einstimmig, die Leichenfeier Wagner's auf Kosten der Stadt zu begeben.

Aus Thüringen, 12. Februar. Kaiser Wilhelm wird während der Korpsmanöver des 4. und 11. Armeekorps einige Tage Aufenthalt in Gotha und Weimar nehmen.

Strasburg, 15. Februar. Der Papst entband den Bischof Maes, auf dessen dringende Bitte, von der Verwaltung der Diocese und übertrug dieselbe gleichzeitig dem zum Administrator ernannten Bischof Stumpf.

München, 13. Februar. Die 2000ste Buchdruck-Schnelldruckpresse wird dieser Tage von der „Maschinenfabrik Augsburg“ fertiggestellt. Mit dieser Maschine ist zugleich die 74. Rotationsdruckmaschine (vom „Neuen Wiener Tageblatt“ bestellt) vollendet worden.

Schweiz. Bern, 13. Februar. Eine Deputation der Heilsarmee hat den Bundespräsidenten besucht und Beschwerde wegen ihres Verbots eingelegt.

Italien. Venedig, 14. Februar. Richard Wagner ist heute Abend gestorben. Wilhelm Richard Wagner, dessen Tod soeben aus Venedig gemeldet wird, war trotz aller Anfeindung der genialste Dichter-Komponist der Gegenwart. W. ist geboren am 22. Mai 1813 in Leipzig, wo sein Vater als Polizei-Aktuar angestellt war. Wagners Schöpfungen durchweht ein hoher sittlicher Ernst, gewältig im Totaleindruck und geistreich im Einzelnen. Als speziell musikalische Vorzüge sind hervorzuheben das edle und glänzende Instrumentationskolorit und die musikalische Charakteristik. Ein endgültiges Urtheil über Wagner wird der späteren Kunstgeschichte zustehen, wir Mitlebende müssen zugestehen, daß er ein tonangebender Komponist im stärksten Sinne des Wortes war.

— (Der Tod Rich. Wagner's) erfolgte gestern Nachmittags um 4 Uhr in Folge eines Herzschlages, welchem stärkste Asthmabeschwerden vorangegangen waren. Wagner hatte in der letzten Zeit an ähnlichen Beschwerden gelitten, ohne daß Seitens der Aerzte hierin ein Grund zu ernstlichen Befürchtungen erblickt wurde. Gestern früh war der Meister noch völlig wohl; gegen Mittag stellten sich Asthmabeschwerden ein, die gegen zwei Uhr beängstigend wurden. Es verlautet, die Leiche werde nach Bayreuth gebracht werden.

England. London, 13. Februar. Die Stärke der britischen Occupationsarmee in Egypten, welche im vorigen Monat etwa 13,000 Mann aller Waffengattungen umfaßte, wird, der Times zufolge, gegenwärtig derart reducirt, daß sie in sehr kurzer Zeit nicht mehr als etwa 6000 Mann betragen wird.

London, 12. Februar. Die Königin kehrt mit ihrem Hofstaate im Laufe nächster Woche von Osborne nach Windsor zurück. Sie wird indeß das Parlament nicht in Person eröffnen. Am 10. ds. war der 43. Jahrestag der Vermählung der Königin mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha.

London, 13. Februar. Die Donauconferenz trat heute um 3 Uhr zusammen. Alle auswärtigen Vertreter, außer denen Rumäniens (welches zugleich wegen der Ausschließung protestirt) und Serbiens wohnten der Sitzung bei.

London, 13. Februar. Reuters Bureau meldet: die Donauconferenz berieth heute mehrere Vorschläge betreffs technischer Fragen, traf jedoch keine definitive Entscheidung. Es scheint große Einigkeit zwischen den Mächten zu herrschen. Die nächste Sitzung findet wahrscheinlich Samstag statt.

London, 14. Februar. Gladstone wird Ende Februar hierher zurückkehren.

London, 15. Februar. Die Thronrede, mit welcher heute das Parlament eröffnet wurde, sagt bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten: Die Beziehungen zu den Mächten sind freundschaftlicher Natur. Seit der letzten Session des Parlaments ist die Ruhe in Egypten wieder hergestellt; der

Rückzug der Truppen vollzieht sich in dem Maße, als eine weise Erwägung der Umstände das zuläßt. Die Wiederherstellung der ägyptischen Regierung ist vollzogen; die Reorganisation der Geschäfte unter der Autorität des Khedive nimmt einen guten Fortgang, und werde ich derselben fortgesetzt meine ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Ich werde bestrebt sein, mich darüber zu vergewissern, daß die wirksamen Maßregeln, welche zur Aufrechthaltung der Ordnung getroffen sind, in Kraft bleiben, ferner daß den billigen Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung Rechnung getragen und die internationalen Verpflichtungen geachtet werden. Ich habe bereits das dem Sultan gegebene Versprechen erfüllen können und den Mächten bereits ein Arrangement unterbreitet, welches mir am geeignetsten erscheint, die Stabilität der Regierung des Khedive, die Wohlfahrt und das Glück des ägyptischen Volkes, ferner die Freiheit des Suezcanals und den europäischen Frieden zu sichern. Meine Politik war bisher und ist auch ferner auf diese Ziele gerichtet. Ich rechne mit Vertrauen auf die gerechte Würdigung derselben durch die anderen Mächte. — Die Thronrede erwähnte sodann den Zusammentritt der Donauconferenz und sagt, dieselbe bezwecke, die Freiheit der Donauschiffahrt zu sichern, welche unter den Schutz der Mächte gestellt und einen Theil des öffentlichen europäischen Rechtes bildet.

Afrika. Kairo, 14. Februar. Die Zahl der der Entschädigungs Commission zugegangenen Reclamationen beläuft sich jetzt nahe an 4000. Die Ausarbeitung einer Vorlage über die Reform des einheimischen Gerichtswesens ist nahezu vollendet; es sind 2 Appellhöfe (in Alexandrien und Kairo), jeder mit 3 europäischen Richtern besetzt, sowie 8 Gerichtshöfe erster Instanz mit je 3 europäischen Richtern in Aussicht genommen. — Nach Meldungen aus Chartum (Kubien) ist im Dongola ein Aufstand ausgebrochen.

Kairo, 14. Februar. Die Lage im Sudan ist nach allen Nachrichten für die Egypter eine sehr gefährliche. In Dongola ist nun gleichfalls eine Insurrektion ausgebrochen. Hier verbreitet sich die Ansicht immer mehr, daß ohne das Einschreiten der Engländer der Sudan verloren ist.

Oesterreich-Ungarn. Ugram, 14. Februar. Vorige Nacht wurde ein Geldpostwagen im Walde von Begomiza, nächst Sissef, ausgeraubt und der Postillon sammt Bedeckung erschlagen aufgefunden.

Amerika. New-York, 14. Februar. Der Ohio bei Cincinnati beginnt zu fallen. Neuere Berichte schätzen die Zahl der Umgekommenen erheblich niedriger, bestimmte Angaben fehlen noch. Die Zahl der in Folge der Ueberschwemmung arbeitslos gewordenen Arbeiter wird auf 35,000 und die Zahl der unter Wasser stehenden Häuser auf 1000 angegeben.

New-York, 14. Februar. Die Baystate-Eisenwerke suspendiren ihren Betrieb. Die Ueberschwemmung des Ohio nimmt sehr große Dimensionen an. Bei Cincinnati ist eine Station mit 100 Personen den Fluthen zum Opfer gefallen. Das Land ist dort 5 Meilen breit überschwemmt. Die Fluth wird heute in Nashville erwartet.

New-York, 14. Februar. Die Ueberschwemmungen dauern fort. In Louisville brach vergangene Nacht der den unteren Stadttheil schützende Damm ein; die Wassermassen in einer Höhe von 60 Fuß ergossen sich gegen die dahelbst stehenden kleinen Wohnungen; gegen 30 Personen sind umgekommen. Die Fonds, welche für die Ueberschwemmten in Deutschland bestimmt waren, werden nunmehr für die Ueberschwemmten Louisvilles verwendet, woselbst 5000—8000 Menschen obdachlos geworden sind. — In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofes fortgerissen, wobei gegen 50 Menschen umgekommen sind.

New-York, 14. Februar. Der Ohio ist wiederum im Wachsen begriffen. Cincinnati befindet sich in sehr schlimmer Lage. Die Kirchen sind voller Obdachloser. In Louisville allein beträgt die Zahl der Obdachlosen 9000. Der Nordosttheil der Stadt liegt in Trümmern. In New-York sind 2500 Menschen obdachlos geworden. Auch der Mississippi beginnt über seine Ufer zu treten, und es wird deshalb unterhalb Kairo's, bei welcher Stadt sich der Ohio in den Mississippi ergießt, ebenfalls eine große Ueberschwemmung erwartet.

— Der Sozialist Most und der Nihilist Hartmann gedenken, wie es in einem Londoner nach Wien gerichteten

Telegramme heißt, binnen Monatsfrist von Newyork nach England zu reisen und sich von da mit den russischen Nihilisten behufs Verhinderung der Czarenkrönung zu verständigen.

New-York, 15. Februar. In Folge der anhaltenden Regengüsse steigt der Ohio fortdauernd. In New-Albany, im Staate Indiana, sind 600 Familien, in Jeffersonville im Staate Indiana, 5000 Personen obdachlos. An zahlreichen Orten werden Maßregeln ergriffen, um den Ueberschwemmten zu helfen.

Kleine Mittheilungen.

Aus Württemberg. Am 14. Februar, brach in Stuttgart bei Möbelhändler Erpf in der Militärstraße Feuer aus. Der Dachstuhl ist ganz, der obere Stock theilweise zerstört. — Ohne Anhaltspunkte über das Alter und die Umstände zu haben, fand man bei den Grabarbeiten zu einem Neubau in Weinsberg in der Bahnhofstraße ein menschliches Skelett. — Nächste Sonntag (18.) findet in Saulgau eine Bienenzuchtversammlung statt. — Wegen der Unterschlagung des Geldwerthes von einem Faß Bier, welches derselbe in einer Bierbrauerei in Isny kaufen mußte, sitzt ein Lehrling in Numero Sicher. — In Wildbad will eine ledige Frauensperson ihr gestorbene Kind, weil sie sich nicht anders zu helfen gewußt habe, in die Grube geworfen haben. Das Kind ist gefunden. — Auf dem Wolkenhof bei Murrhardt ist eine Scheuer mit den Naturalvorräthen verbrannt. — Von der Polizei in Ulm sind in den letzten 14 Tagen 267 Bettler, Diebe, Ruhestörer u. s. w. festgenommen und zur Anzeige gebracht worden. — In Tuttlingen hat dieser Tage eine Gaiße ein Kitzchen zur Welt gebracht, das einen Doppelpopf hat. Das Thierchen hat vier Augen und zwei Maulöffnungen, mit denen es Nahrung zu sich nehmen kann; es lebt, ist munter und saugt an der Alten. — In Bezenweiler, D. Niedlingen, verschluckte am 4. d. Mts. ein fünf Jahre altes Kind eine — mit einem Knopf versehene — zwei Zoll lange Stecknadel, welche am dritten Tage auf dem natürlichen Wege wieder von ihm ging, ohne daß es den geringsten Schmerz empfunden. — Ein in Böngen ansässiger Mann, welcher als Mahlknecht zu Möringen a. d. Filbern in der Mühle beschäftigt war, verunglückte dadurch, daß er den Arm in die Zahnräder des Mälwerks brachte. Er ist in Folge der dabei erhaltenen Verletzungen gestorben. Derselbe hinterläßt hier eine Wittwe mit drei kleinen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen. — Auf der Poststation Pfalzgrafenweiler wurde der Postbote von Grömbach wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder am 12. d. verhaftet. — Auf dem Neuhof (fränkische Hochebene) erhielt der Schäfer von einem Mutterhschaf fünf vollständig ausgebildete Lämmer.

In Dieburg scheint ein „fideles Gefängniß“ zu sein. Im Hofe des Kreisamtsgebäudes, berichtet das M. Journ., verrichteten am 1. d. eine Anzahl von Sträflingen aus dem Arbeitshause verschiedene Arbeiten. Der sie hierbei überwachende Aufseher B. vertrieb sich, wie schon öfters, die Langeweile mit Biertrinken, und zwar trank er diesmal derart über den Durst, daß die Sträflinge ihn Abends heimbegleitend mußten.

(Schicksale eines Familiennamens.) Vor einiger Zeit lebte in einer norddeutschen Stadt ein Gelehrter Namens Plei. Damals herrschte die Sitte, den Namen zu latinisiren. So nannte er sich Plumboom. Seine Nachkommen zogen aufs Land, verbauerten und sprachen ihren Namen plattdeutsch Plumboom aus. Später siedelte ein Abkömmling der Familie nach der Stadt über und nannte sich hinfort — Pflaumenbaum.

(Die Revision der Lutherbibel) ist nunmehr nach 16jähriger Arbeit so weit vorgeschritten, daß zum Lutherjubiläum die Herausgabe einer Probibibel bevorsteht, welche sämtliche Aenderungen des überlieferten Lutherterzes, über welche sich die Kommission schlüssig gemacht hat, enthalten und kenntlich machen wird. Die Consteinische Bibelanstalt in Halle a. d. S. hat die Herausgabe der Probibibel in die Hand genommen.

(Eine Kaiserin auf dem Fichtboden.) Es ist bekannt, daß die Kaiserin von Oesterreich eine ebenso tüchtige als ausgezeichnete Reiterin ist und daß der hohen Frau vor dem Nehmen der oft schwierigsten natürlichen Hindernisse bei Panzer-Jagden, welche von so manchem Reiter lieber um-

gangen werden, nicht bangt. Fast nicht weniger als im Reiten ist die Kaiserin im Schwimmen vorzüglich geübt, welchen Sport dieselbe in Gesellschaft der Erzherzogin Marie Valerie unter Anleitung eines bewährten Schwimmmeisters während des Sommeraufenthalts in Fisch bei günstigem Wetter täglich treibt. Nur einem kleinen Kreise aber dürfte es bekannt sein, daß sich die Kaiserin seit kurzer Zeit auch der Fechtkunst zugewendet hat. Den ersten Unterricht nahm die Kaiserin während ihres letzten Aufenthalts in Gödöllö, woselbst im dortigen Schlosse ein Saal zu diesem Zwecke benützt wurde. Die Fechtübungen fanden unter der Anleitung eines tüchtigen Fechtmeisters statt. Die Monarchin setzt nun diese Übungen seit ihrer Rückkunft von Ungarn in einem zu diesem Behufe eigens eingerichteten Saale ihrer Appartements in der Hofburg fast jeden Nachmittag mit Eifer fort. Wie verlautet, sollen die Fechtübungen der Kaiserin mehr auf ärztliche Anordnung behufs Kräftigung der Muskeln als des Vergnügens halber vorgenommen werden. Die Kaiserin sei auch in der Fechtkunst schon bewundernswürdige Fortschritte gemacht haben.

(Eine Masse ntäufel), welche am Sonntag in der Kirche zu Lichtenberg stattfand, machte dort großes Aufsehen. Die Täuflinge, 13 an der Zahl, fast sämmtlich bereits in schulpflichtigem Alter, Kinder in Rummelsburg wohnender Eltern, an denen bisher der Taufact noch nicht vollzogen war, fuhren mit ihren Taufzeugen in einem großen Krenjer von Rummelsburg zur Kirche. Ein zahlreiches Publikum wohnte der heiligen Handlung bei, zu der die Täuflinge mit Ausnahme von zweien, die getragen wurden, selbst herangetreten waren. In einer Familie gehörten drei, zu einer anderen zwei Kinder, die nachträglich der Taufe theilhaftig wurden. Schließlich lehrten Täuflinge und Taufpathen wieder mit dem Krenjer von Lichtenberg nach Rummelsburg zurück.

In Pommern sind bereits die Frühlingsboten aus dem Süden angekommen, in Stolp die Stare und bei Colberg der Storch.

(Mißverständnis.) Der Landesherr besuchte einen Ort, in dem eine große Feuersbrunst stattgefunden hatte und jagte zu dem ihn begrüßenden Ortsvorstand: „Ich habe mit Bedauern gehört, daß sie kürzlich einen größeren Brand gehabt haben.“ Derselbe erwiderte unter dem Drucke eines schlechten Gewissens: „Gew. Durchlaucht, es war nicht schlimm, wir waren nur etwas zu lustig.“

Einen eigenthümlichen Selbstmord beging kürzlich ein 40 Jahre alter Keiner, Namens Williams Simmons, in Canterbury. Er füllte sich den Mund mit Schießpulver und entzündete dasselbe. Durch die entstehende Explosion wurde er auf der Stelle getödtet.

Charade.

(Bierskibig.)

1 — 2 sind gar nützliche Thier',
Zeigen im Horne 3 und 4;
Haben das Letztere einfach nur,
Ein Thier doppelt von Natur. —
Haben Menschen 3 und 4,
Dient es ihnen kaum zur Bier.
Häher ist das Ganze — wer lacht? —
Als wenn 1 — 2 ihr 3 — 4 macht.

Logogryph.

Gehakt mit w,
Gedichtet mit st,
Bin ich mit l
Ein Nordgesell.

Auflösung des Anagramms in Nr. 24:

Sperr — Spree.

Auflösung der Homonyme:
Staar.

Handel und Gewerbe.

Stuttgart, 13. Februar. (Tuch- und Gespinnstmesse.) Die heute begonnene Frühjahrstuch- und Gespinnstmesse zeigt in Angebot und Nachfrage wenig Lebhaftigkeit. Das Verzeichniß weist 70 Verkäufer nach, von denen 60 Wollenwaaren und 10 Seinen- und Baumwollenwaaren zu Markt gebracht haben.

Revier Winnenden.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag** den 23. d. Mts. aus dem hinteren Nuirrain und Brenntenrain wiederholt mit ermäßigtem Ausbot: 6640 Fichtenstangen von 5-7 m Länge, ferner aus dem Brenntenrain: Nm.: 41 buchene, 16 birchene und aspene, 24 forchene Prügel, 2810 buchene und 460 gemischte Stangenwellen, 30 Loose gemischtes Stangenreisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Brenntenrain auf der oberen Planie (nächt Stöckenhof).

Reichenberg den 14. Februar 1883.

K. Forstamt.
Bachtner.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 21. Febr. Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim: aus den Staatswaldungen Vorderes und Hinteres Rothmad, Rößlinge, Fallendholz, Erlensumpf und Scheidholz der Gut Ebni: Nm.: 6 buchene Scheiter, 199 dto. Prügel, 17 erlen- und birchen Anbruch, 333 Nadelholz, Prügel und Anbruch.

Revier Murrhardt.

Stangen- und Reisig-Verkauf.

Am **Montag**, den 19. ds. M., Vormittags 10 Uhr, bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus dem Staatswald Bruch, Abth. 10:

50 fichtene Hopfenstangen und 220 Reisstangen, sowie das zu 25 buchene und 1830 Nadelholzwellen geschätzte Reisig.

Murrhardt, 13. Februar 1883.

K. Revieramt.

Waldenstein.

Unterzeichneter setzt eine starke, zum Fahren taugliche Kuh preiswürdig dem Verkauf aus.

Matth. Wahl.

Verloren.

Letzte Woche ging ein Messer mit 6 Instrumenten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Welzheim.

2 bis 3000 Stück Hopfenstangen I. Klasse von 8 bis 10 Meter lang sucht zu kaufen, auch kleinere Partien werden angenommen.

Eisenmann z. Lamm.

3 bis 400 Str. schönen Haber hat im Auftrag zu kaufen

d. Obige.

Bitte lesen!

Ihre Bekannte erbitten noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklich Gesunden sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Thann. 600 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit jogleich erhoben werden bei

Pfleger Knödler.

Zwisch

kauft zu guten Preisen

Robert Brenninger.

Melbourne 1881. — 1. Paris —
Silberne Medaille.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit od. oh. Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern, von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1883 als Prämie zur Vertheilung.

Rienharz.

Es sind

500 Mark

zum ausleihen parat. Bei wem, sagt die Redact.

Kinderwagen, Waschkörbe, Hand- & Marktkörbe, Spazierstöcke

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedr. Weiß
b. Kreuz.

G münd, 3. 2. 83.

Rudersberg.

Eine noch gut erhaltene,

Futterschneidmaschine und einen Stiefelpflug

hat billig zu verkaufen

Grünenwald, Schmid.

Was sollen wir lesen?

Das

ECHO,

Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Wöchentlich 32 Folioseiten.

Diese reichhaltigste und wohlfeilste aller Wochenübersichten enthält das Wissenswertheste und Interessanteste aus neuen Büchern und aus allen bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften der Welt,

Deutsche, Oesterreichische, Schweizer, Ungarische, Holländische, Belgische, Amerikanische, Englische, Französische, Hebräische, Italienische, Schwedische, Norwegische, Spanische, Portugiesische, Polnische, Neugriechische, Russische, Arabische, Rumänische, Dänische, Türkische

Stimmen der Presse, die ein übersichtliches Gesamtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres öffentlichen Lebens gewähren.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Mit Kreuzband-Versendung nach dem In- und Ausland M. 4.

Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen. Probe-Nummern sind durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlags-handlung J. H. SCHORER in Berlin, S. W., Des-sauerstr. 12, gratis u. franco zu beziehen.

Welzheim.

Ausverkauf.

Um mit diesen Artikeln zu räumen, verkaufe ich von heute an

eine Parthie Druck-fattun & Baumwolle-flanell

zu herabgesetzten Preisen
Barchentweber Pfleger.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Goldkurs

der

Königl. Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf.

K. L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

in

Welzheim

empfiehlt zur gefälligen Abnahme: Umschlagbögen zu Beilagen für Gevrahts-Akten.